

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Nutzung des städtischen Veloverleihsystems durch die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung (Juli 2023 bis Dezember 2025); Verpflichtungskredit und Nachkredit zum Globalbudget 2023 des Tiefbauamts

1. Worum es geht

Die Mobilität ist ein wichtiges Element, um das Klima und die Ressourcen zu schonen, so dass diese auch künftigen Generationen zur Verfügung stehen. In Bern haben sich darum sowohl der Stadt- als auch der Gemeinderat mehrmals zu einer klima- und stadtverträglichen Mobilität bekannt. Der motorisierte Individualverkehr (MIV) soll auf den öffentlichen Verkehr (ÖV) und auf den Fuss- und Veloverkehr verlagert werden. Das Veloverleihsystem (VVS) leistet als niederschwelliges Mobilitätsangebot einen wichtigen Beitrag zum Umstieg auf das Velo und damit zur Verankerung einer zukunftsorientierten, nachhaltigen Mobilitätskultur in der Stadt Bern. Das VVS wird im Auftrag der Stadt Bern von der PubliBike AG (PubliBike) betrieben und der Stadtrat hat mit SRB Nr. 2017-453 vom 19. Oktober 2017 die dazu stadtseitig erforderlichen Kredite bewilligt.

Das VVS hat sich seither als Teil des städtischen Mobilitätsangebots sehr gut in den Stadtverkehr integriert und ist in Bern fest etabliert. Das Angebot ist in der Bevölkerung angekommen – Stadtbewohner*innen, Pendler*innen, Auszubildende, Ausflügler*innen, Senior*innen und Aareschwimmer*innen nutzen PubliBike. Gleichzeitig ist das VVS ein zentraler Pfeiler der geschäftlichen Mobilität der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung, um im Sinne des Gemeinderats möglichst kostengünstig, ökologisch, stadtverträglich und damit nachhaltig unterwegs zu sein. Dazu hat die Stadt seinerzeit mit PubliBike für eine 5-jährige Nutzungsdauer eine Pauschalofferte ausgehandelt, die vorsieht, dass die städtischen Mitarbeitenden, die Mitglieder des Stadtrats sowie die Lehrer*innen der städtischen Schulen die Velos und E-Bikes während der ersten Stunde gratis nutzen können. Mit SRB Nr. 2018-275 vom 17. Mai 2018 hat der Stadtrat den dazu erforderlichen Kredit bewilligt. Das Mitarbeitendenangebot läuft bis Ende Juni 2023.

Im Zuge des Verkaufs der PubliBike AG an die neue Eigentümerschaft hat der Gemeinderat Anfang 2022 beschlossen, den Leistungsvertrag mit PubliBike um zwei Jahre – also bis Ende 2025 – zu verlängern. Voraussetzung für diese Verlängerung ist, dass der Stadtrat den für die städtische Begleitung des VVS notwendigen Kredit bewilligt. Dazu unterbreitet der Gemeinderat dem Stadtrat parallel zum vorliegenden Geschäft eine Kreditvorlage.

Dem Gemeinderat ist wichtig, dass er den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung, der Lehrerschaft sowie den Stadtratsmitgliedern auch in Zukunft – für den Zeitraum Juli 2023 bis Ende 2025 – ein attraktives Angebot zur Nutzung des VVS zur Verfügung stellen kann. Gestützt auf eine entsprechende Offerte von PubliBike beantragt er dem Stadtrat vorliegend einen Verpflichtungskredit in der Höhe von Fr. 766 500.00 zur Genehmigung.

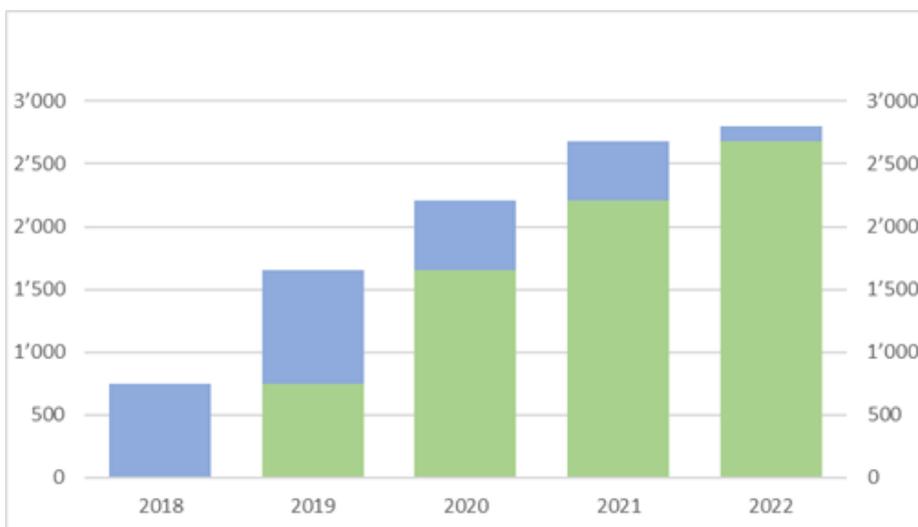
2. Ausgangslage

Der Gemeinderat setzt sich ein nachhaltiges und stadtverträgliches Mobilitätsverhalten der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung zum Ziel. Ende 2017 hat er eine «Mobilitätspolicy» erlassen, die den

städtischen Mitarbeitenden Vorgaben zur Wahl des Beförderungsmittels macht. So sind innerstädtische Wege zu Fuss, mit dem Fahrrad bzw. Elektrofahrrad oder mit dem öffentlichen Verkehr zurückzulegen. Die Autonutzung stellt eine Ausnahme dar. Ziel des Gemeinderats ist, dass die Mitarbeitenden möglichst kostengünstig, ökologisch, stadtverträglich und damit nachhaltig unterwegs sind. Die Velonutzung zu dienstlichen Zwecken soll weiter gesteigert werden.

Aus diesen Gründen wurde parallel zum Leistungsvertrag 2018 bis 2023 für den Betrieb des VVS zwischen Stadt Bern und PubliBike ein fünfjähriger Vertrag für die Nutzung des VVS durch die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung abgeschlossen; dazu bewilligte der Stadtrat am 17. Mai 2018 einen Verpflichtungskredit von Fr. 783 766.30 (SRB Nr. 2018-275). Der Kredit beinhaltet einerseits die Nutzung des VVS durch die Mitarbeitenden der Stadt zu Sonderkonditionen; Mitarbeitende profitieren von einer kostenlosen Nutzung für alle Velos während der ersten Stunde, wobei sie dieses Angebot auch in ihrer Freizeit nutzen dürfen. Andererseits wurden damit die Mehrkosten für acht zusätzliche Ausleihstationen bei bestimmten Verwaltungsgebäuden finanziert. Hintergrund des Angebots war und ist das Ziel, dass das VVS einen integralen Bestandteil der geschäftlichen Mobilität der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung bilden soll. Vom Angebot profitieren auch die Stadtratsmitglieder und die Lehrerinnen und Lehrer der städtischen Schulen. Die Stadt bezahlt PubliBike im Gegenzug einen jährlichen Pauschalbetrag. Die Abovergabe erfolgt durch die Stadtverwaltung selbst, damit werden die Berechtigung der Antragstellenden sichergestellt und ein allfälliger Missbrauch weggebunden. Der Vertrag zwischen der Stadt Bern und PubliBike läuft per Ende Juni 2023 ordentlich aus.

Wie die nachfolgenden Abo- und Nutzungszahlen zeigen, wird das Angebot rege genutzt. Dabei widerspiegelt die Anzahl der Abos vor allem das grundsätzliche Interesse am öffentlichen VVS bei den Mitarbeitenden. Zentral ist jedoch die effektive Nutzung des Abos.

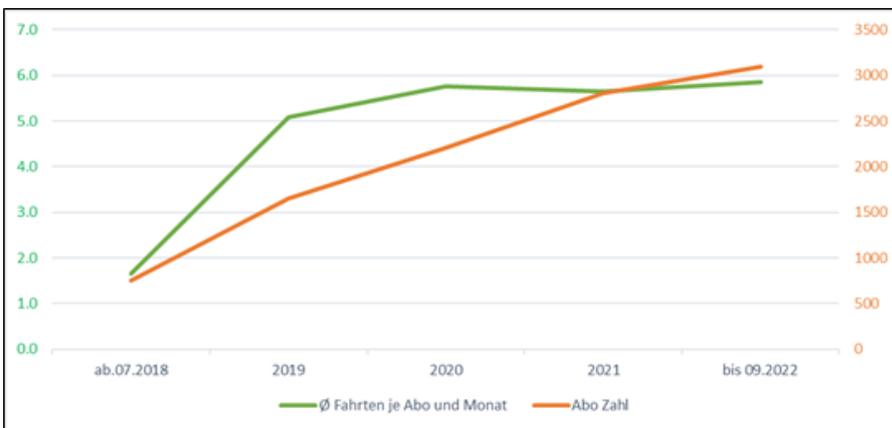


Entwicklung Anzahl Abonnemente (Stand September 2022; blau = jährliche Zunahme)

Stand Ende September 2022 haben rund 6 300 Personen Anrecht auf ein Abonnement; davon haben rund 2 800 Personen ein Abonnement gelöst, was einer «Durchdringung» von etwa 40 % entspricht. Von diesen 2 800 Abos werden erfahrungsgemäss rund 2 350 effektiv genutzt (ca. 84 %); der Rest sind sogenannte «Leer-Abos» (16 %), also Abos, die zwar gelöst, aber nicht genutzt werden. Für die effektive Nutzung des Angebots ergibt dies gemessen am Gesamtpotenzial eine Durchdringungsquote von rund 37 %.

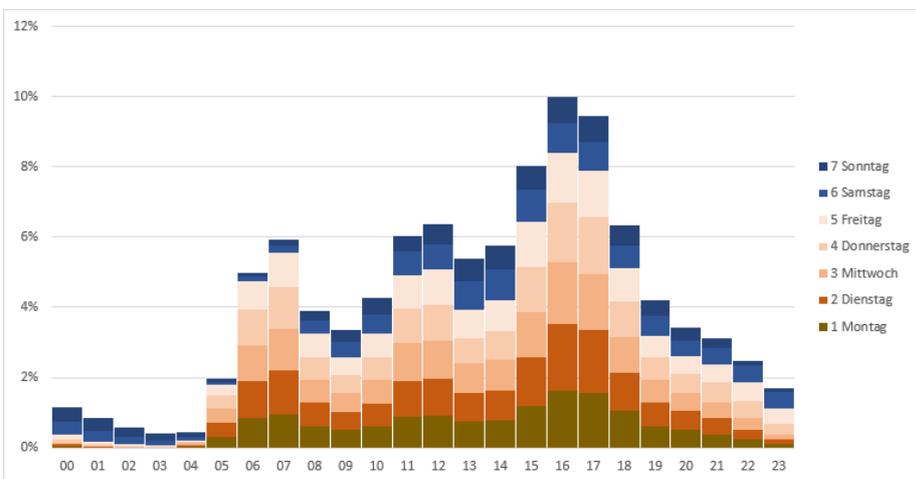
Im Durchschnitt werden pro Abonnement monatlich rund 6 Fahrten getätigt. Während die Gesamtzahl der Abos kontinuierlich angestiegen ist (siehe dazu und zum Folgenden auch die die Grafik auf

der nachfolgenden Seite), hat die Anzahl der Fahrten im Gegensatz dazu seit 2020 tendenziell stagniert. Der Knick in den Ausleihzahlen geht einher mit den Anpassungen der allgemeinen Nutzungsbedingungen im Frühsommer 2020: Seither sind sogenannte Mehrfachausleihen kostenpflichtig, während es vorher möglich war, ohne Kostenfolge bis zu fünf Velos/E-Bikes gleichzeitig auszuleihen.

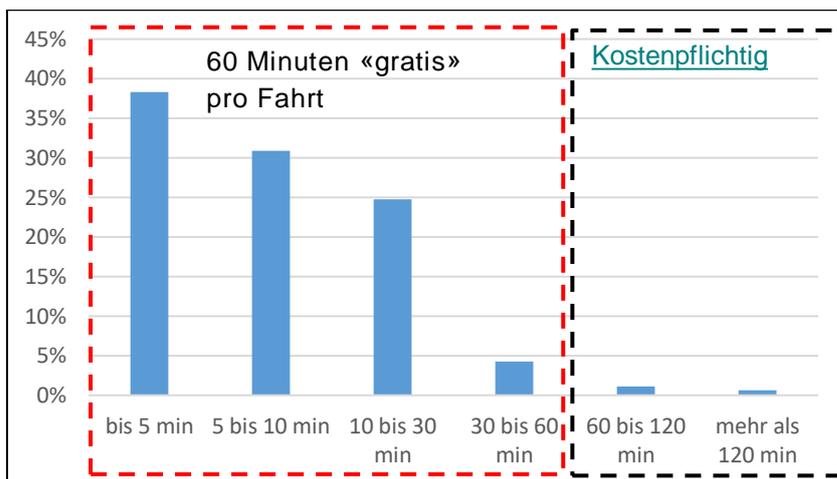


Relation Anzahl Fahrten zu Anzahl Abonnemente

Die Auswertung der Ausleihen zeigt auf, wie die Mitarbeitenden die Leihfahrzeuge in Bezug auf die Tageszeiten/Tage und die Ausleihdauer nutzen. Fazit: Der Grossteil der Fahrten findet einerseits zu Arbeitszeiten statt und dauert andererseits nicht länger als 30 Minuten. Der Anteil der Fahrten, welche länger als 30 Minuten dauern, ist vergleichsweise niedrig. Noch geringer ist die Anzahl Fahrten, die länger als 60 Minuten dauern und damit kostenpflichtig werden. Der prozentuale Anteil an ausgeliehenen E-Bikes lag im Jahr 2021 bei 88 %; die restlichen 12 % waren Leihfahrräder mit konventionellem Antrieb (ohne elektrische Unterstützung).



Aufteilung der Ausleihen auf Tageszeiten und Tage (2021)



Aufteilung der Ausleihdauer (2021)

Für die Mitarbeitenden ist – neben der Möglichkeit der Gratis-Fahrt – insbesondere die hohe Verfügbarkeit der Fahrräder in kurzer Distanz zum eigenen Arbeitsplatz wichtig. PubliBike hat deshalb seinerzeit im Auftrag und auf Kosten der Stadt acht zusätzliche, auf die Bedürfnisse der Stadtverwaltung abgestimmte Ausleihstationen eröffnet. Wie sich gezeigt hat, sind diese zusätzlichen Stationen auch für die übrigen Nutzer*innen von «Velo Bern» wichtig; sie gehen deshalb ab Juli 2023 ins reguläre Netz von «Velo Bern» über und verursachen für die Stadt Bern keine Mehrkosten mehr.

3. Weiterführung der Nutzung des VVS durch die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung

Der Gemeinderat setzt sich nach wie vor ein nachhaltiges und stadtverträgliches Mobilitätsverhalten der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung ein. Mit der geplanten Weiterführung der Teilnahme der Stadtverwaltung am VVS will der Gemeinderat das Velo als dienstliches Beförderungsmittel bei den Stadtmitarbeitenden weiterhin fördern. Das Velo ist im Innenstadtpereimeter erwiesenermassen das schnellste Verkehrsmittel, was beim Pendeln zwischen verschiedenen Verwaltungsstandorten zu Zeitgewinn führt. Nicht zuletzt gewinnt die Stadt als Arbeitgeberin: Einerseits bedeutet velofahren Bewegung und trägt damit zur Gesundheit bei, andererseits kann sich die Stadt mit dem Angebot, PubliBike schweizweit während einer bestimmten Zeit kostenlos zu nutzen als attraktive und zeitgemässe Arbeitgeberin positionieren.

Zusammengefasst soll für die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung, für die Lehrer*innen sowie für die Stadtratsmitglieder damit auch in Zukunft ein einfach zugängliches und zuverlässiges VVS als attraktive Mobilitätsdienstleistung für kurze und mittlere Distanzen sowie als Ergänzung zum öffentlichen Verkehr und Auto zur Verfügung stehen. Ziel des Gemeinderats ist es, künftig die Anzahl der effektiv genutzten Abonnemente und die pro Abo getätigten Fahrten zu erhöhen und gleichzeitig die «Leer-Abos» zu minimieren.

4. Offerte-Varianten, Kosten und Finanzierung

4.1 Offerte von PubliBike

PubliBike hat der Stadt Bern für die Fortsetzung der Nutzung des VVS die nachfolgenden Punkte als Grundlagen der Vertragsofferte eingereicht:

- Das Angebot der Mitarbeitendenmobilität richtet sich an
 - Mitarbeitende der Stadtverwaltung

- Stadtratsmitglieder
- Lehrer*innen der städtischen Schulen
- PubliBike bietet in ihrer Offerte zwei Varianten an, wobei als (theoretische) Berechnungsbasis von 2 920 Nutzenden/Abos ausgegangen wird (= 45 % der potenziell berechtigten Nutzer*innen):
 - *Variante 1:* 60 Gratis-Minuten pro Fahrt; Preis pro Abo: Fr. 120.00/Jahr
 > Gesamtkosten Fr. 350 400.00/Jahr bzw. Fr. 876 000.00 für die gesamte Laufzeit
 - *Variante 2:* 30 Gratis-Minuten pro Fahrt; Preis pro Abo: Fr. 105.00/Jahr
 > Gesamtkosten Fr. 306 600.00/Jahr bzw. Fr. 766 500.00 für die gesamte Laufzeit
- Die erwähnten Beträge sind als fixe Jahrespauschalen zu verstehen, welche sich aus den anzunehmenden Fahrten und Nutzenden ergeben. Sollten die Fahrten die Erwartungen übersteigen, trägt PubliBike das Risiko – für die Stadt entstehen darauf keine Mehrkosten.
- Das Angebot gilt für die Laufzeit vom 1. Juli 2023 bis 31. Dezember 2025. Im ersten Jahr wird pro rata, daher die Hälfte verrechnet.
- Berechtigte Mitarbeitende können sowohl das mechanische Fahrrad als auch das E-Bike für die ersten 30 bzw. 60 Minuten pro Fahrt (je nach Variantenwahl) im ganzen Netz Velo Bern kostenlos ausleihen.
- PubliBike stellt der Stadt zum Datenaustausch eine Datenschnittstelle zur Verfügung. Die Abovergabe erfolgt durch die Stadtverwaltung selbst; damit wird die Berechtigung der Antragstellenden sichergestellt.
- Die acht zusätzlichen Ausleihstationen, welche aufgrund der Bedürfnisse der Stadtverwaltung betrieben werden, gehen ab Juli 2023 ins reguläre Netz Bern über (s. Ziff. 3 vorne).

4.2 Haltung des Gemeinderats

Die Stadt hat – wie andere Firmen, Organisationen und Gemeinden¹ – bisher von einem sehr günstigen Mitarbeitenden-Angebot von PubliBike profitiert. Diese Angebote haben sich für PubliBike als nicht kostendeckend herausgestellt, weshalb die neue Offerte – für den Gemeinderat nachvollziehbar – von einer höheren Preisbasis ausgeht:

- *Variante 1:* Bei 60 Freiminuten (wie bisher) würden sich für die neue Vertragsperiode pro Jahr Kosten von Fr. 350 400.00 ergeben, für die gesamte Vertragsdauer Kosten von Fr. 876 000.00. Gegenüber dem laufenden Angebot wäre bei diesem Modell daher mit jährlichen Mehrkosten von Fr. 193 646.00 zu rechnen – für die die Periode Juli 2023 bis Ende 2025 insgesamt ausmachend Fr. 484 316.85.00.
- *Variante 2:* Bei neu 30 Freiminuten würden sich pro Jahr Kosten von Fr. 306 600.00 ergeben, für die gesamte Vertragsdauer Kosten von Fr. 766 500.00. Gegenüber dem laufenden Angebot wäre bei diesem Modell daher mit jährlichen Mehrkosten von Fr. 149 846.75 zu rechnen – für die die Periode Juli 2023 bis Ende 2025 insgesamt ausmachend Fr. 374 616.85.00.

Grundlage der Offerte von PubliBike bildet die Annahme, dass künftig 2 920 Personen – also rund 45 % der potenziell Berechtigten – das PubliBike-Abonnement effektiv nutzen werden. Heute wird das Angebot wie dargelegt effektiv von rund 2 350 Personen genutzt, was einer Durchdringung von etwas mehr als 37 % entspricht. Der Gemeinderat erachtet die getroffene Annahme im Sinne einer Zielsetzung als realistisch. Zwecks Anhebung der Nutzungsquote sind verwaltungsseitig Informations- und Sensibilisierungsmassnahmen geplant.

¹ Zum Beispiel die Gemeinde Köniz

Die bisherige Erfahrung hat im Übrigen gezeigt, dass das Mitarbeitenden-Angebot insbesondere für Fahrten unterhalb von 30 Minuten genutzt wird; Fahrten über 30 Minuten bilden demgegenüber eher die Ausnahme. Auch mit Blick auf die finanziellen Auswirkungen bevorzugt der Gemeinderat daher die **Variante 2 mit 30 Freiminuten**. Er ist überzeugt, dass die von ihm im Rahmen der «Mobilitäts-policy» verfolgten Ziele auch mit diesem leicht reduzierten Angebot erreicht werden können.

Die Mehrkosten für die neue Vertragsdauer sind – aus terminlichen Gründen – im Budget 2023 und im Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2024 – 2026 noch nicht enthalten; budgetiert bzw. eingestellt sind die bisherigen Kosten.

4.3 *Verpflichtungskredit*

Damit das VVS den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung, den Lehrer*innen der städtischen Schulen und den Mitgliedern des Stadtrats weiterhin zur Verfügung steht, wird dem Stadtrat vorliegend im Sinne von Variante 2 (Gratisfahrten bis 30 Minuten) der Offerte von PubliBike ein Verpflichtungskredit von Fr. 766 500.00 für die Dauer vom 1. Juli 2023 bis 31. Dezember 2025 beantragt.

4.4 *Nachkredit zum Globalbudget des Tiefbauamts*

Da die dargelegten Mehrkosten für die neue Vertragsdauer noch nicht im Budget enthalten sind, ist im Globalbudget 2023 des Tiefbauamts ein Nachkredit erforderlich; dieses betreut die VVS-Mitarbeitendennutzung im Rahmen des Flottenmanagements. Grundsätzlich fallen Nachkredite bis zu Fr. 200 000.00 in die Kompetenz des Gemeinderats. Da der vorliegend erforderliche Nachkredit 2023 jedoch Bestandteil des obigen Verpflichtungskredits ist, welcher in die Kompetenz des Stadtrats fällt, macht eine gleichzeitige Bewilligung des Nachkredits durch den Stadtrat Sinn. Diesem wird deshalb beantragt, das Globalbudget 2023 der Dienststelle 510 (Tiefbauamt) von Fr. 45 569 626.39 um Fr. 74 932.35 auf Fr. 45 644 558.74 zu erhöhen. In den folgenden Jahren werden die zusätzlich benötigten jährlichen Mittel in der Höhe von Fr. 149 847.75 ordentlich budgetiert.

5. **Freihandvergabe**

Für einen Dienstleistungsauftrag mit einem Beschaffungsvolumen über Fr. 350 000.00 ist grundsätzlich ein offenes Beschaffungsverfahren nach GATT/WTO durchzuführen. Da nur ein Vertrag mit der PubliBike AG, die das gesamtstädtische VVS betreibt, den vollen Netznutzen und die Austauschbarkeit mit schon vorhandenem Material innerhalb des PubliBike-Systems gewährleistet, kann der Auftrag jedoch gestützt auf Artikel 21 Absatz 2 Buchstabe e der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB 2019) freihändig vergeben werden. Die freihändige Vergabe wird nach dem vorliegend beantragten Kreditbeschluss publiziert.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Vortrag des Gemeinderats betreffend Nutzung des städtischen Veloverleihsystems durch die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung (Juli 2023 bis Dezember 2025); Verpflichtungskredit und Nachkredit zum Globalbudget 2023 des Tiefbauamts.
2. Für die Nutzung des städtischen Veloverleihsystems durch die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung während zweieinhalb Jahren (Juli 2023 bis Dezember 2025) genehmigt der Stadtrat einen Verpflichtungskredit zulasten der Erfolgsrechnung der Dienststelle 510 Tiefbauamt (PG510300) in der Höhe von Fr. 766 500.00.

3. Der Stadtrat erhöht das Globalbudget 2023 der Dienststelle 510 Tiefbauamt (PG510300) von Fr. 45 569 626.39 um Fr. 74 932.35 auf Fr. 45 644 558.74. Für die folgenden Jahre werden die zusätzlich benötigten Mittel ordentlich budgetiert.
4. Die Beschlüsse gemäss Ziffern 2 und 3 stehen unter dem Vorbehalt, dass der Stadtrat den ihm parallel unterbreiteten Verpflichtungskredit für die Weiterführung des Veloverleihsystems bis Ende 2025 bewilligt.
5. Der Gemeinderat wird beauftragt, diesen Beschluss zu vollziehen.

Bern, 26. Oktober 2022

Der Gemeinderat